



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

**DIE MINISTERIN**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
ministerinbuero@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

25.09.2020

An die  
Fachberater\*innen der rheinland-pfälzischen Kitas

Mein Aktenzeichen  
9504 5190-1/15(3)  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Sissi Westrich  
Sissi.Westrich@bm.rlp.de

Telefon / Fax  
06131-165320  
06131-16175320

## **Menschenrechte-Mappe mit Beiträgen zu Kinderrechten, vorurteilsbewusster Erziehung und Demokratiepädagogik**

Sehr geehrte Fachberaterinnen und Fachberater,

Corona hat viel Kraft, Zeit und Nerven auch im Bereich der frühkindlichen Bildung verschlungen und wird es sicher auch weiterhin tun.

Dennoch haben wir alle ein Interesse daran, neue Themen oder alte Themen neu in den Blick zu nehmen und das, was uns alle durch die Zeiten hindurch bewegt, nach vorn zu bringen: unsere Sensibilität für alle Formen von Abwertung und Benachteiligung zu schärfen, Beteiligung und Teilhabe zu fördern sowie Demokratie erlebbar zu machen.

Den Weltkindertag am 20. September nehme ich zum Anlass, Ihnen in einer Menschenrechte-Mappe mit der Ausschreibung zu einer Weiterbildung, mit Informationen und exemplarischen Materialien, die leicht einsetzbar sind, zur Verfügung zu stellen.

Es wäre schön, wenn Sie daraus Impulse für die Kitas in Ihrem Zuständigkeitsbereich entnehmen könnten.

Das im August 2019 vom Landtag beschlossene rheinland-pfälzische KiTa-Zukunftsgesetz formuliert in § 3 erstmals ausdrücklich den Auftrag zur Demokratieerziehung, zur Beachtung der Kinderrechte, zur Anwendung geeigneter Verfahren der Beteiligung und der Beschwerdemöglichkeit.

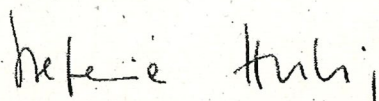
Eine besondere Herausforderung birgt § 7 mit der Verpflichtung in Tageseinrichtungen einen Beirat einzurichten, der seine Empfehlungen unter Berücksichtigung der im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektiven der Kinder in grundsätzlichen Angelegenheiten beschließt und für den eine pädagogische Fachkraft gewählt werden muss, die die Kinderperspektive einbringt.

Damit müssen sich alle Kitas der Überlegung stellen, inwieweit sie über Strukturen und eine Alltagskultur verfügen, durch die die Perspektive der Kinder erfasst werden kann. Das ist zwar keine neue Aufgabe, aber noch einmal ein neuer Zugang zu einem vertrauten Bereich der Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz.

Die beiliegenden Infos und Materialien können dazu beitragen, zu dem Themenfeld ins Gespräch zu kommen, Fort- und Weiterbildung anzuregen, Beratung in Anspruch zu nehmen und das Materialangebot im Sinne einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung zu verbessern.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für Ihr breit gefächertes Wirken!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefanie Hubig